Die Fliege kann es nicht begreifen!

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **68 (1942)**

Heft 42

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-479841

Nutzungsbedingungen

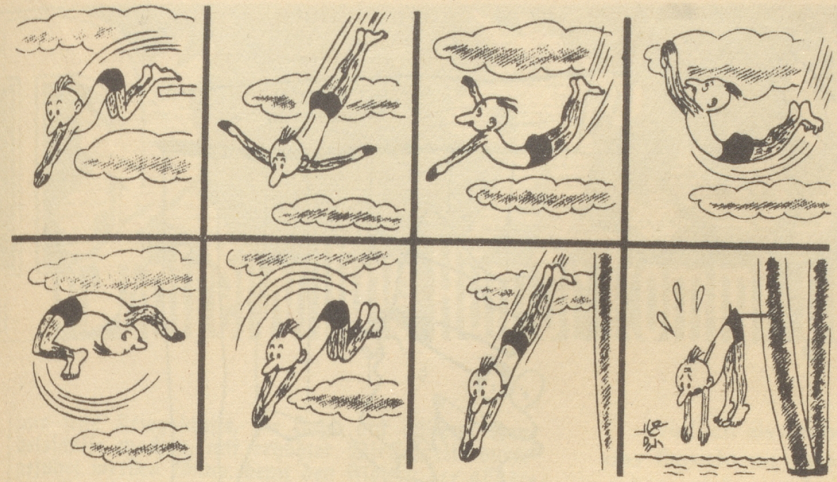
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Der kühne Springer

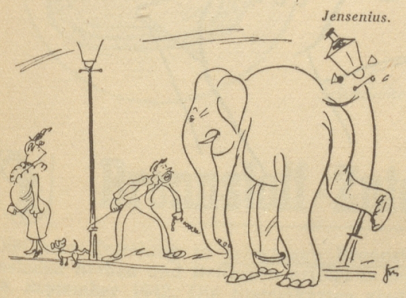
Marc' Aurelio

Einfälle

Man soll den Tag nicht vor den Abendnachrichten loben.

Was Du tust, das tue ganz und sag es niemand.

Nichte So.



«Drei Laternen hast Du nun umgeworfen und das nur, weil Du glaubst, alles andern Tieren nachäffen zu müssen.»

Tegnerier, Dänemark

Lieber Nebelspalter!

Ich lese in einem Vorkriegsroman:

«Nun war die Sache klar. Des Vaters schwarze Sonntagshose hatte während all dieser Jahre zwischen ihnen gestanden. Nun dieses Hindernis beseitigt war ...»

Ein beachtliches Hindernis fürwahr! Das war bestimmt noch Vorkriegsstoff oder dann von der Sorte der berühmten Hosen des Herrn von Bredow.

Sahib

Orthographie

Mein Vater ließ in seine neue Uhr seinen Namen gravieren, als er nun das fertige Wunderwerk beim Uhrmacher abholte, bemerkte er, daß Architekt mit d geschrieben stand. Er sagte dem Uhrmacher, im Worte Architekt habe es ja einen Druckfehler, worauf der erstaunte Mann frug: «So, fehlt das ck?»

Werner

Chindermüüli

Tante Julia kommt wieder einmal zu uns auf Besuch. Natürlich nicht mit leeren Händen. Christeli hat gleich entdeckt, daß es sich diesmal um zwei der heißgeliebten Schokoladetafeln handelt und zwar um eine große und eine kleine. Glückstrahlend drückt es diese ans Herz, meint dann aber sehr zeitgemäß: «Tanke vilmale Tanti ... aber weisch ... die größer hets eigetli au ta.»

yell

Der Paukenschlag

Ueber mir war einer eingezogen. — Vorgestern, gestern und heute hörte ich jede Stunde aus seinem Zimmer einen einsamen Paukenschlag. Heute besuchte ich ihn.

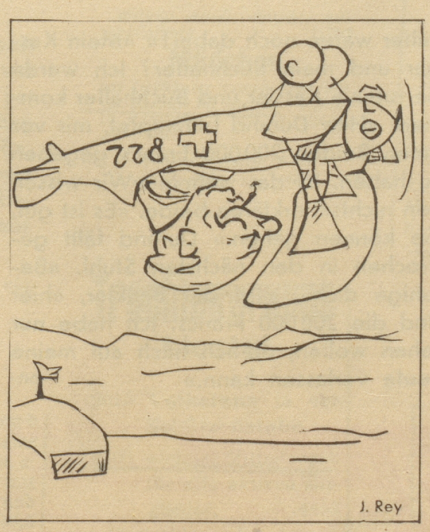
«Was treiben Sie denn da?»

«Ich musiziere.»

«Was denn?»

«Mozart.»

B. F.



Wüssezi werum dr Udet so vill verchehrt gfloge-n-ischt? Zum Pneu schpare!

Die Fliege kann es nicht begreifen!

(Kleine Fabel)

Ein Flieglein setzte sich auf einen Kuchen;
es wollte auch davon versuchen ...
Von Essen war ja keine Spur;
ein winzig kleines Tröpfchen nur
wollt' es von all dem Süßen saugen ...

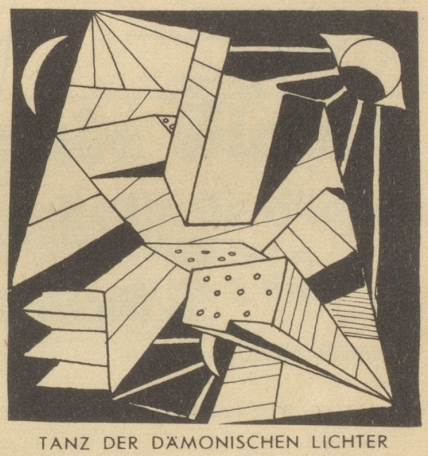
Doch überm Kuchen wachten Menschenaugen,
und kaum, daß es sich hatte hingesetzt,
da wurd' es auch schon wieder weggehetzt;
mit droh'nden Händen jagte man es fort
und sprach dazu ein schimpflich böses Wort:
«Verdammtes Vieh! Zum Teufel!» hört' es fluchen,
«Welch eine Frechheit! Weg da von dem Kuchen!
Da hast du, Unverschämte, nichts zu suchen!»

Das Flieglein flog davon geschwind
und surrte: «Wie verkehrt die Menschen sind!
Auf Tellern setzen und in Schüsselchen
sie gute Sachen uns vors Rüsselchen;
sobald wir aber nur ein winzig Tröpfchen
einsaugen wollen in das Kröpfchen,
da jagen sie uns hässig schon
davon,
erneut hab' ich's erfahren und gesehn!
Das soll jemand begreifen und verstehn!

El Hi

Lieber Nebelspalter!

Ich war in einer Kunstausstellung und begegnete solchen Bildern:



TANZ DER DÄMONISCHEN LICHTER

Besorgt frage ich Dich nun:

Sind solche Maler bei Sinnen?
Oder haben sie den Hirnwurm?
Und die Jury, die solche Bilder aufnimmt, ist sie verrückt?
Oder viel gescheiter als unsereins?

Bitte antworte mir auf diese vier Fragen.

Dein Vino.

Lieber Vino!

Jaja!

Dein Nebelspalter.

Pardon!

Gast: «Fräulein, bringe Sie mir efang es Bier, ich wart no uff e Fröilein!»

Serviertochter: «Häll oder dunkel?»

Gast: «Sie, das goht Sie dänk nüt a, verschtande!»

Quagga